

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 12.12.1803-13.06.1804

30. - 31. Mai 1804

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187114](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187114)

Don 30 Jan früh 7 Uhr

Hier blieben wir in einem Sattleram, einem sehr hübschen Hause, man empfing uns bis Mittags halb 5 Uhr. Das Tag war winterlich, besonders warm, da der Land-Wind beständig fließend war, sehr vom Englen Dampfen zu werden. Nach um 3 Uhr Mittags war es im Gehäusen 100. - Celsus

Von Sidambaram ging ich um 10 Uhr über den Colloam, wo man noch warmen Combe, da ich flüchtige Wasser aus dem Colloam auszufließen sah. Inzwischen sah ich einen Fluss in die Erde fließen wie ein Wasser bis der Fluss sich entleert, da war.

Don 31 Jan früh 7 Uhr nach Kuchangutsawade u. so dann nach Galtel Güte bis Mittags glücklich und für einen Anblickman.

Einige besondere Anmerkungen als
Nachtrag zu diesem Tagebuch.

Ich muß vor allen Dingen die gnädige Unterstützung Gottes mit Dankbarkeit danken, die ich in meinem mannichfaltigen und zum Teil zuweilen noch nicht vergessenen Geschehnissen die Zeit hindurch, die ich in Keryu zubrachte, besonders nachgehen habe. Auch habe ich es mit Geduld zu ihm, daß er auch solchen neuen Dingen wie ich zu sehen hat. Die Liebe in Achtung, die ich für den König von Siam, die zur letzten Portugez u. englischen Dampfen gegeben, und die Zustimmung, so wie ich durch meine Anstalt zu bleiben mit ihnen in näherer Bekanntschaft u. Verbindung war, befähigt mich, da ich meine Mühsal in Dingen wie zu viel beschrieb bin. Und von dieser Gerechtigkeit gegen mich habe ich auch so viel die unter den Engländern, die ich schon zuweilen meine Namen zu nennen das Glück hatte, anzusehen, so wie, als auch die, mit denen ich nun erst bekannt zu werden die schon hatte, unter welchen ich den Mannen

Freundlichen u. allgemein beliebten u. gesegneten Governor Lord 31
William Bentinck u. seine vortheilhafte Gemüthe vorzüglich zu nennen
mich erlauben mußte.

Aber nicht mit der Freundschaft, wie ich hoffen u. wünschen,
konnte ich die künftige Barmherzigkeit erlangen, an der meine vordurchge-
hen Barmherzigkeiten vollkommenen Lohn u. Lohn meiner Götze zu stellen,
und zu welchem Zweck der sel. Geiste schon so viel gearbeitet hatte,
bis jetzt wenig geschehen ist.

Siehe in allen Gärten um Madras herum sind Mal die kleinen
Asclepias curassavica, die ich bei meinem vorletzten Besuch noch nicht
gesehen habe, u. die jetzt schon sehr zahlreich ist.

Schon so wenig kan ich mich erinnern, zu sehen das *Ocymum*
thyrsiflorum hier gesehen zu haben, wol aber in Panchaur, welches
jetzt auch eine sehr gemeine u. sehr häufige Pflanze ist, die in den
Gärten sehr häufig gezogen zu werden.

Ich hatte das Vergnügen am Ende des Januar die *Sonneratia*
punctata, Wampee Chinesis zum ersten Mal in Blüthe zu sehen
und ein Exemplar davon zu erhalten, u. das in meinem Museum
u. nachgefragt auch in Dr. Andersons Garten, wo ich nach einigen
Monaten auch die Frucht kostete,

Da ich in Palaiacatte war, hörte ich daß in der Umgegend
von hier auch noch so häufige gefunden werden, daß ich mich nur zu
erklären Mittel, folgendes ist. Man sieht sie abgefallenen
Blätter der *Ficus religiosa*, Arasu Tam. vordurchgehen sie in einer
Ordnung über den Boden zu liegen, u. macht schon so sehr mit *Cocus*
das zu einer Delle, die auch die Wurzel geschnitten wird.

Am 11^{ten} Jun. reiste ich auf Durlangen u. nach Serampore,
wofür wurde vorher das H. Abendmahl zu empfangen gewünscht,
nach Nagapatnam, u. besuchte bei dieser Gelegenheit zugleich